

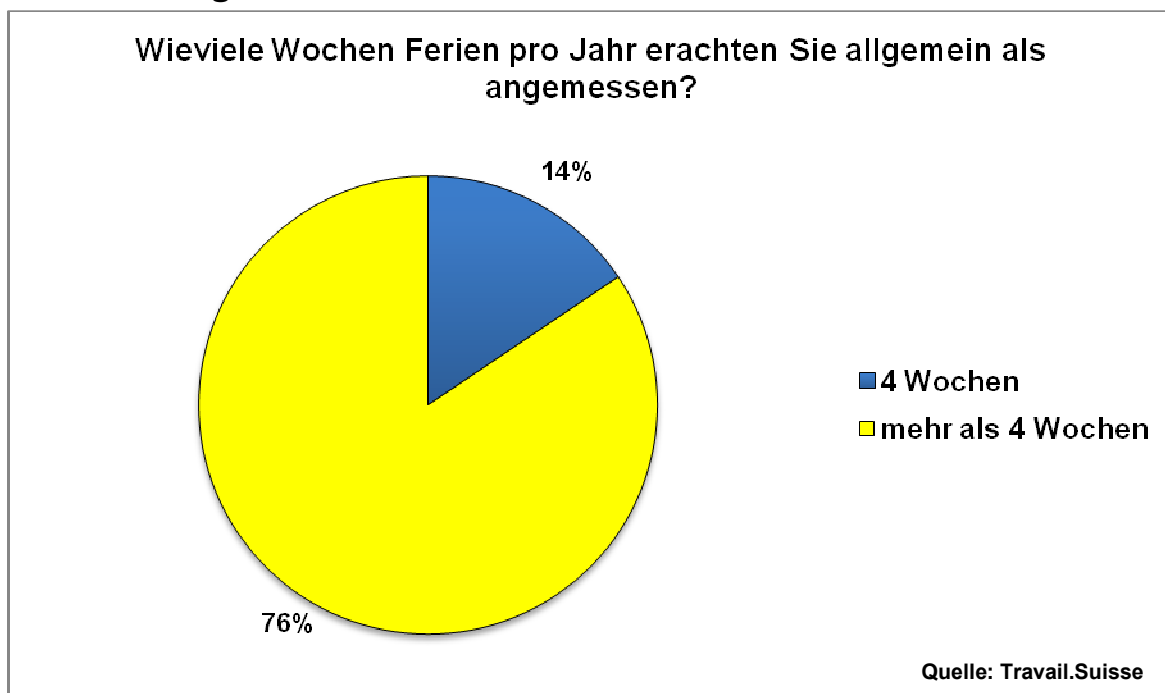
# **Bevölkerung will mehr Ferien – Stabile Zustimmung zu „6 Wochen Ferien für alle“**

**Kommentierte Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage  
zum Thema Ferien**

Travail.Suisse  
Hopfenweg 21. 3001 Bern  
Tel. 031 370 21 11, [info@travailsuisse.ch](mailto:info@travailsuisse.ch)  
[www.travailsuisse.ch](http://www.travailsuisse.ch)

Bern, Januar 2012

## Bevölkerung will mehr Ferien



Drei Viertel der Bevölkerung und fast 90 Prozent der Erwerbstätigen wünscht sich mehr Ferien als die heute gesetzlich vorgesehene vier Wochen. Nur gerade 14 Prozent sind damit zufrieden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wunsch nach mehr Ferien stabil. Die Abnahme von 4 Prozent liegt im Fehlerbereich der Umfrage und ist unbedeutend.

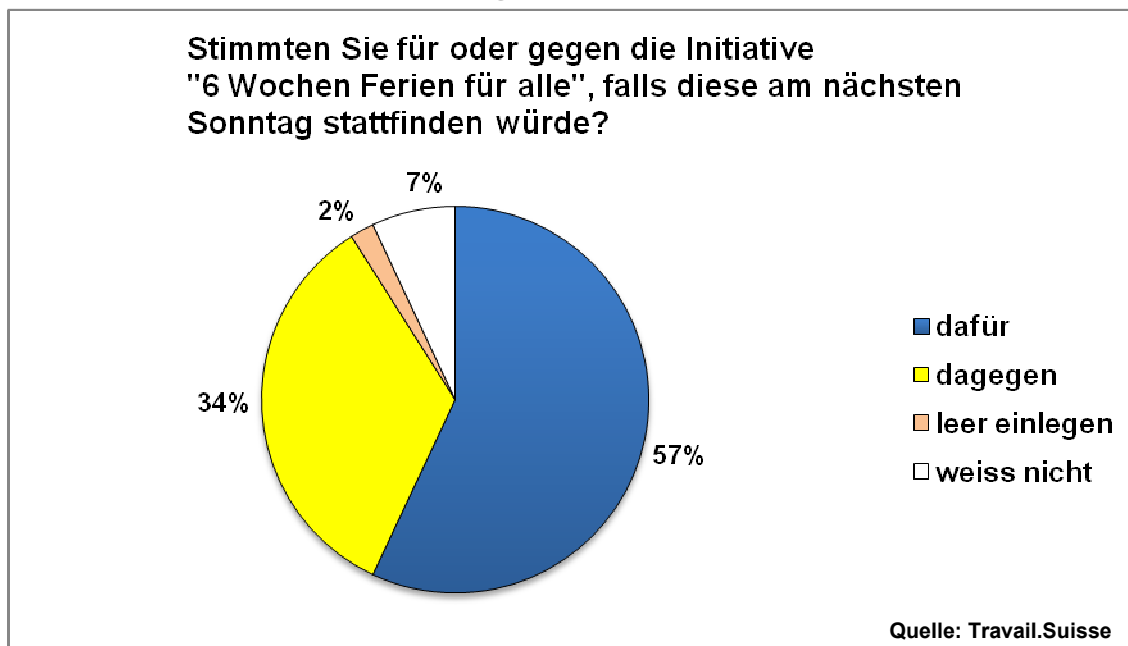
Am häufigsten mehr Ferien wünschen sich die Jungen mit fast 90 Prozent. Aber auch bei den über 55-Jährigen ist eine klare Mehrheit von 63 Prozent der Meinung, dass mehr als vier Wochen angemessen sind. Das ist beachtlich, umfasst diese Altersklasse doch auch die Pensionierten.

### Antworten nach sozio-ökonomischen Kriterien

	4 Wochen	mehr als 4 Wochen
Deutschsprachige Schweiz	13%	79%
Französischsprachige Schweiz	18%	73%
Frauen	16%	73%
Männer	12%	80%
18-34 Jahre	6%	89%
35-54 Jahre	11%	84%
Ab 55 Jahren	21%	63%
Erwerbstätig	10%	86%



## Stabile Zustimmung zu „6 Wochen Ferien für alle“ – Generationenkonflikt kündigt sich an



Die Zustimmung zur Initiative „6 Wochen Ferien für alle“ ist stabil. Die leichte Abnahme um 4 Prozent liegt im Fehlerbereich der Umfrage und ist unbedeutend. Angesichtes der im Jahresvergleich schlechteren Wirtschaftslage ist die stabile Zustimmung erfreulich. Die oft heraufbeschworene Krisenstimmung hätte eher einen massiven Einbruch erwarten lassen. Die stabile Zustimmung zeigt, dass sich die Bevölkerung und die Erwerbstätigen nicht beirren lassen und um die grosse Bedeutung der Erholung wissen. Dies gerade auch bei steigenden Arbeitszeiten, steigendem Druck und noch höherem Arbeitstempo.

Eine überdurchschnittliche Zustimmung gibt es bei den Erwerbstätigen und vor allen in den Altersklassen bis 54 Jahre. Dies zeigt erneut, dass der Wert der Ferien ganz offensichtlich mit der Erwerbstätigkeit korreliert: Wer viel und vor allem noch viele Jahre arbeiten muss, ist sich bewusst, dass dazu auch die nötige Erholung in den Ferien gewährleistet sein muss. Zudem sind auch zwei Drittel der Familien mit Kindern für die Initiative. Bei den Alleinerziehenden geht die Zustimmungsrage sogar bis auf 76 Prozent. Diese hohe Zustimmung der Familien zeigt, dass die heutigen Ferienregelungen nicht zur Vereinbarkeit beitragen und wenig familiengerecht sind.

Unerfreulich ist hingegen, dass sich die pensionierten Personen gegen die Initiative stellen. Es könnte also sein, dass die Pensionierten eine Verbesserung für die Jungen und die Familien verhindern. Hier bahnt sich ein Generationenkonflikt an.

### Antworten nach sozio-ökonomischen Kriterien

	dafür	dagegen	leer einlegen	weiss nicht
Deutschsprachige Schweiz	56%	37%	2%	5%
Französischsprachige Schweiz	62%	26%	3%	8%
Frauen	60%	29%	3%	8%
Männer	54%	40%	2%	4%



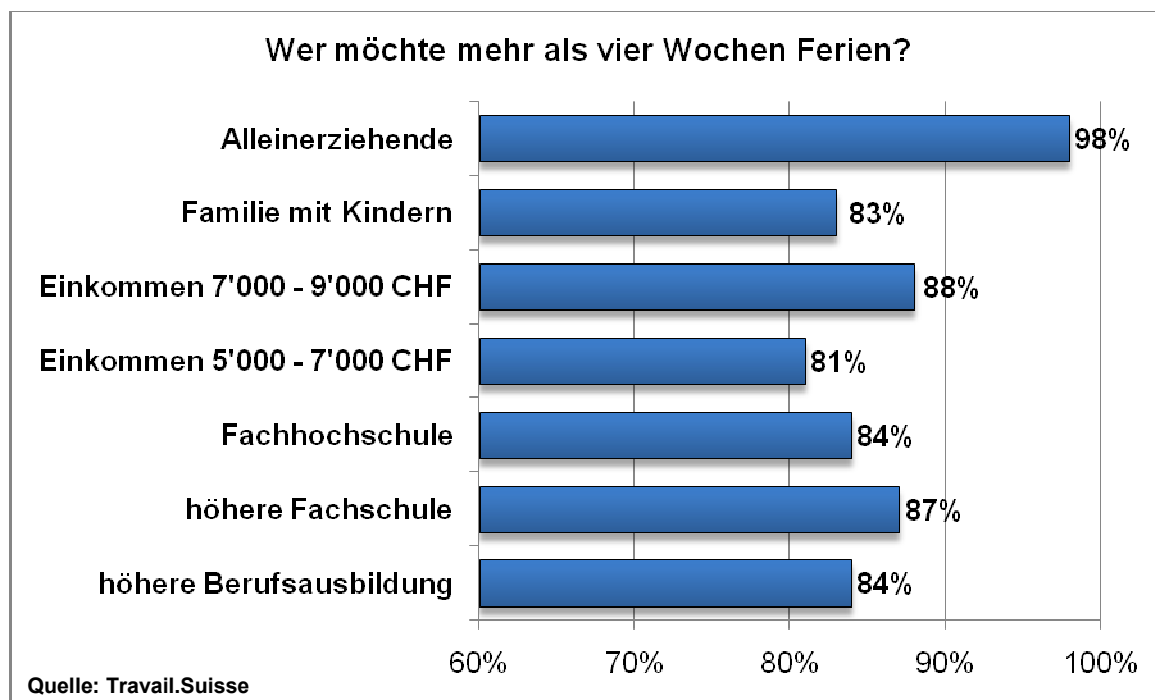
**Stimmten Sie für oder gegen die Initiative „6 Wochen Ferien für alle“, falls diese am nächsten Samstag stattfinden würde?**

**Antworten nach sozio-ökonomischen Kriterien (Fortsetzung von Seite 3)**

	dafür	dagegen	leer einlegen	weiss nicht
18-24 Jahre	77%	19%	1%	3%
25-44 Jahre	66%	25%	3%	6%
45-64 Jahre	57%	37%	2%	4%
64-79 Jahre	39%	49%	3%	8%
Erwerbstätig	60%	33%	2%	5%
Familien mit Kinder	66%	27%	2%	5%
Alleinerziehende	76%	18%	4%	2%



## Mehr Ferien: Gut für Mittelstand und Familien mit Kindern



Vor allem der Mittelstand und die Familien mit Kindern wünschen sich mehr Ferien. So sind über 80 Prozent der Personen mit einer höheren Ausbildung oder mit einem Einkommen zwischen 5'000 und 9'000 Franken der Meinung, dass mehr als vier Wochen Ferien angemessen sind.

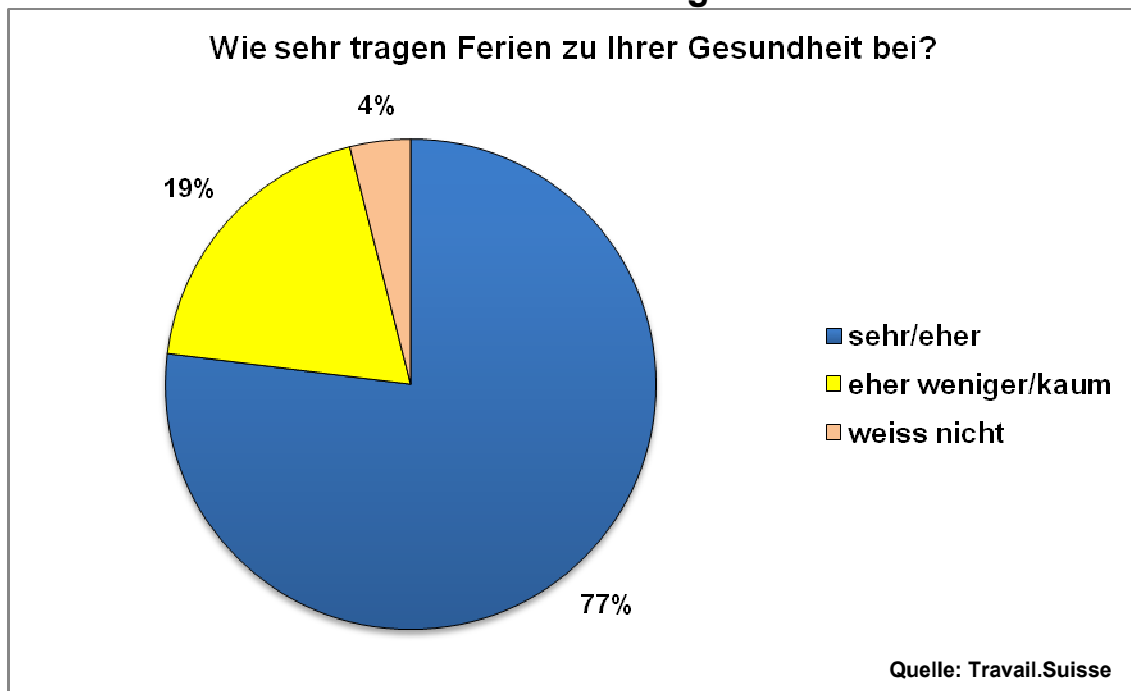
Von den Familien mit Kindern wünschen sich 83 Prozent mehr als vier Wochen Ferien, bei den Alleinerziehenden sind es sogar 98 Prozent. Diese Zahlen zeigen deutlich, dass die heutige gesetzliche Ferienregelung den Familien nicht entspricht und auch zu wenig zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie beiträgt.

### Antworten nach sozio-ökonomischen Kriterien

		mehr als 4 Wochen
Ausbildungsniveau	höhere Berufsausbildung	84%
	höhere Fachschule	87%
	Fachhochschule	84%
Einkommen	5'000 bis 7'000 CHF	81%
	7'000 bis 9'000 CHF	88%
Haushaltstyp	Familie mit Kinder	83%
	Alleinerziehend	98%



## Über 80 Prozent der Erwerbstätigen sind überzeugt, dass Ferien zu ihrer Gesundheit beitragen



Drei Viertel der Bevölkerung und über 80 Prozent der Erwerbstätigen sind der Meinung, dass Ferien einen positiven Effekt haben auf ihre Gesundheit. Ferien tragen offensichtlich wesentlich zum persönlichen Wohlbefinden bei. Diese Einschätzung stimmt überein mit den Ergebnissen der Arbeitsmedizin, die dem Belastungs-Erholungs-Zyklus eine hohe Bedeutung zumisst.

Die Unterschiede in der Einschätzung des positiven Effekts von Ferien auf die Gesundheit sind insgesamt nicht sehr gross. Am höchsten wird der positive Effekt von den Jungen und den Erwerbstätigen eingeschätzt. Am tiefsten liegt die Einschätzung bei den Personen ab 55. Darin sind aber auch die nicht erwerbstätigen RentnerInnen und Rentner enthalten.

### Antworten nach sozio-ökonomischen Kriterien

	Antwort „sehr“ oder „eher“
Deutschsprachige Schweiz	78%
Französischsprachige Schweiz	76%
Frauen	77%
Männer	79%
18-34 Jahre	87%
35-54 Jahre	80%
Ab 55 Jahren	70%
Erwerbstätig	83%



## Technische Details zur Umfrage

Repräsentative Umfrage zum Thema Ferien:

- Durchführung durch Marktforschungsinstitut DemoSCOPE
- Befragungszeitraum: 28. November bis 05. Dezember 2011
- Telefoninterviews, stimmberechtigte Personen ab 18 Jahren
- n = 1'007 Personen (778 Deutschschweiz, 229 Romandie)
- Signifikanzniveau: 95%

